
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 42

Textanalyse und Interpretation zu

Friedrich Dürrenmatt

DER RICHTER UND SEIN HENKER

Bernd Matzkowski

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Dürrenmatt, Friedrich: *Der Richter und sein Henker*. Roman. Zürich: Diogenes Verlag, 1985 (detebe Bd. 22535).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Bernd Matzkowski ist 1952 geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Lehrer am Heisenberg Gymnasium Gladbeck. Fächer: Deutsch, Sozialwissenschaften, Politik, Literatur/Theater. Ausbildungskoordinator.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate von Dürrenmatt müssen auf Grund eines Einspruches in der alten Rechtschreibung beibehalten werden.

2. Auflage 2012

ISBN 978-3-8044-1926-1

PDF: 978-3-8044-5926-7, EPUB: 978-3-8044-6926-6

© 2001, 2011 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Szenenbild aus der Verfilmung *Der Richter und sein Henker*,

BRD/IT 1975 © Cinetext

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 13

Wirtschaftswunderland 13

Politische Zeitbezüge im Roman 14

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 17

Der Einzelne und die Verantwortung.

Anmerkungen zu einigen Figuren

Friedrich Dürrenmatts 18

Vom Essen und Trinken – Motivverbindungen 24

Vom Zufall – Motivverbindungen 25

Verbrechen und Mord bei Dürrenmatt 28

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 30

3.1 Entstehung und Quellen 30

3.2 Inhaltsangabe 33

3.3 Aufbau 51

Erzählstruktur und Spannungsbogen 51

Ort und Zeit 58

Motive und Symbole 66

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	72
Kommissar Bärlach	73
Gastmann	78
Tschanz	81
Der Schriftsteller und sein Figuren-Modell	82
Untersuchungsrichter Lutz und Nationalrat von Schwendi	83
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	84
3.6 Stil und Sprache	86
3.7 Interpretationsansätze	88
Spiel mit dem Krimi-Genre	88
Die Rolle des Zufalls	89
Bärlach und die Wette	91

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

92

5. MATERIALIEN

96

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	100
---	------------

LITERATUR	113
------------------	------------

STICHWORTVERZEICHNIS	116
-----------------------------	------------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Friedrich Dürrenmatts Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Der Schweizer Autor Friedrich Dürrenmatt lebte vom 5. Januar 1921 bis zum 14. Dezember 1990. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in Bern, Basel und Neuchâtel, wo er auch starb.
- ⇒ S. 13 ff. → Als Dürrenmatts Roman erscheint, sind die Entbehrungen der Jahre des Zweiten Weltkrieges schon fast vergessen; in Deutschland setzt die Phase des „Wirtschaftswunders“ ein.
- ⇒ S. 17 ff. → Dürrenmatts *Der Richter und sein Henker* greift Themen (die Verantwortung des Einzelnen) und Motive (Zufall, Essen und Trinken) auf, die auch in anderen Werken des Schweizers eine Rolle spielen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

***Der Richter und sein Henker* – Entstehung und Quellen:**

- ⇒ S. 30 ff. Dürrenmatts Roman erscheint zunächst als **Fortsetzungsroman** in einer Zeitschrift, knapp zwei Jahre später dann in Buchform. Eine Beeinflussung durch die **Kriminalromane Friedrich Glauers** wird häufig behauptet, wurde von Dürrenmatt aber bestritten. Dürrenmatt selbst gibt an, durch **Theodor Fontane (*Der Stechlin*)** beeinflusst worden zu sein.

Inhalt:

Der Roman ist in 21 Kapitel eingeteilt, die man zu vier größeren Erzählphasen mit vier Spannungshöhepunkten gruppieren kann. ⇨ S. 33 ff.

In *Der Richter und sein Henker* beauftragt **Kommissar Bärlach** seinen **Mitarbeiter Tschanz** damit, den **Mord an Schmied**, der ebenfalls Mitarbeiter Bärlachs war, aufzuklären. Bärlach treibt von Anfang an ein doppeltes Spiel, da er zu der Erkenntnis gekommen ist, dass es Tschanz war, der Schmied aus Neid und Karrieresucht getötet hat. Schmied war auf den **Verbrecher Gastmann** angesetzt worden, den Bärlach sein ganzes Polizistenleben lang vergeblich zu überführen versucht hat und mit dem er schuldhaft in eine Wette verstrickt ist. Bärlach setzt nun Tschanz auf Gastmann an und manipuliert ihn so, dass Tschanz, um von sich abzulenken, Gastmann tötet und diesen als Mörder Schmieds präsentiert. In einem letzten Gespräch offenbart Bärlach Tschanz sein Wissen um den Mord an Schmied und gesteht Tschanz, dass er sich zum Richter über Gastmann gemacht und Tschanz als **Henker für Gastmann** gebraucht habe. Festnehmen lässt Bärlach Tschanz jedoch nicht. Dieser richtet sich selbst (er wird mit seinem Wagen von einem Zug überrollt).

Chronologie und Schauplätze:

Der Roman spielt in der Landschaft am Bieler See und in der Stadt Bern. Die erzählte Zeit (des Handlungskerns) umfasst wenige Tage im November 1948, auf einer zweiten Erzählebene (Vorgeschichte Bärlach – Gastmann) greift die Zeit rund vierzig Jahre zurück. Der „innere Aufbau“ des Romans konstituiert sich über zentrale Motive und Symbole (Wette, Zufall, Essen, Schlange). ⇨ S. 51 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 73 ff.

Kommissar Bärlach:

- zur Zeit der Handlung über 60 Jahre alt, magenkrank,
- verhält sich unkonventionell,
- manipuliert seinen Mitarbeiter Tschanz,
- hat durch eine Wette mit Gastmann Schuld auf sich geladen;

⇒ S. 78 ff.

Gastmann:

- ist ein erfolgreicher und angesehener Geschäftsmann,
- ist in zahlreiche Verbrechen verstrickt,
- ist ein „Nihilist“, der aus der Laune heraus Gutes und Böses tut,
- ist Kontrast- und Parallelfigur zu Bärlach;

⇒ S. 81 ff.

Tschanz:

- ist der Mörder Schmieds,
- ist karrieresüchtig,
- wird zum Mörder Gastmanns, um von seinem Mord an Schmied abzulenken.

Wir stellen diese Hauptpersonen ausführlich vor und geben auch Erläuterungen zu anderen Personen.

Stil und Sprache Dürrenmatts:

⇒ S. 86 ff.

Die Sprache des Romans ist nicht zu kompliziert zu lesen, weist in geringem Umfang regionale Einsprengsel auf, ist mehrfach durch Licht- und Wettermetaphorik gekennzeichnet und teilweise klischeehaft. Auffallend ist die Lichtmetaphorik.

Auf folgende Interpretationsansätze gehen wir näher ein:

- Dürrenmatts Spiel mit dem Genre „Krimi“, ⇒ S. 88 ff.
- die Bedeutung des Zufalls,
- Bärlach und die Wette.

2.1 Biografie



Friedrich Dürrenmatt 1921-1990
© Cinetext/
Barbara Koeppel

2. FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK¹

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1921	Konolfingen (Kanton Bern)	Dürrenmatt wird am 5. Januar als einziger Sohn des protestantischen Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Ehefrau Hulda (geb. Zimmermann) geboren.	
1935	Bern	Die Familie zieht nach Bern um; Dürrenmatt besucht zunächst das „Freie Gymnasium“ und später das „Humboldtianum“.	14
1941	Bern	Maturität (schwz. Hochschulreife) Dürrenmatt nimmt das Studium der Philosophie und der Literatur- und Naturwissenschaften auf (Zürich, Bern).	20
1943	Bern	Erste schriftstellerische Versuche. Es entsteht u. a. das Theaterstück <i>Komödie</i> , das aber weder im Druck noch auf der Bühne erscheint.	22
1946	Basel	Heirat mit Lotti Geißler Dürrenmatt zieht nach Basel.	25
1947	Basel	Das Drama <i>Es steht geschrieben</i> wird uraufgeführt.	26
1948	Ligerz	Dürrenmatt lebt in Ligerz am Bielersee. Das Stück <i>Der Blinde</i> wird uraufgeführt.	27
1949	Ligerz	Das Stück <i>Romulus der Große</i> wird uraufgeführt.	28

¹ Zum folgenden Kapitel des Bandes vgl. u. a. Anton Krättli, S. 1–30, Jan Knopf und Elisabeth Brock-Sulzer. Die genannten Werke und Ehrenpreise Dürrenmatts stellen eine Auswahl dar!

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1950	Ligerz	Der Kriminalroman <i>Der Richter und sein Henker</i> erscheint in der Zeitschrift <i>Der Schweizerische Beobachter</i> (von Dezember 1950 bis Mai 1951). 1952: Buchausgabe.	29
1952	Neuchâtel	Das Stück <i>Die Ehe des Herrn Mississippi</i> wird uraufgeführt. Das Theaterstück wird zu Dürrenmatts erstem Bühnenerfolg. Dürrenmatt erwirbt ein Haus in Neuchâtel und lebt dort fortan mit seiner Frau sowie den Kindern Peter, Barbara und Ruth.	31
1953	Neuchâtel	Das Stück <i>Ein Engel kommt nach Babylon</i> wird uraufgeführt. Der Kriminalroman <i>Der Verdacht</i> erscheint.	32
1954	Bern	Literaturpreis der Stadt Bern	33
1955	Bern	Die Prosakomödie <i>Griechen sucht Griechin</i> erscheint.	34
1956	Bern	Das Stück <i>Der Besuch der alten Dame</i> wird uraufgeführt. Die Erzählung/Das Hörspiel <i>Die Panne</i> erscheint.	35
1957	Bern	Hörspielpreis der Kriegsblinden	36
1958	Bern	Der Roman <i>Das Versprechen</i> erscheint. Prix Italia	37
1959	Bern	Das Stück <i>Frank der Fünfte</i> wird uraufgeführt.	38
1962	Bern	Das Stück <i>Die Physiker</i> wird uraufgeführt.	41
1963	Bern	Das Stück <i>Herkules und der Stall des Augias</i> wird uraufgeführt.	42
1966	Bern	Das Stück <i>Der Meteor</i> wird uraufgeführt.	45

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1967	Bern	Das Stück <i>Die Wiedertäufer</i> wird uraufgeführt (eine Neubearbeitung von <i>Es steht geschrieben</i>).	46
1970	Bern	Das Stück <i>Porträt eines Planeten</i> wird uraufgeführt.	49
1973	Bern	Das Stück <i>Der Mitmacher</i> wird uraufgeführt.	52
1977	Nizza/ Jerusalem	Buber-Rosenzweig-Medaille Ehrendoktor der Universität Nizza und der Hebräischen Universität Jerusalem	56
	Beerscheba	Ehrenmitglied der Ben-Gurion-Universität in Beerscheba	
1981	Neuchâtel	Ehrendoktor der Universität Neuchâtel	60
1983	Neuchâtel	Tod seiner Frau Lotti Das Stück <i>Achterloo</i> wird uraufgeführt.	62
1984	Neuchâtel	Heirat mit der Schauspielerin Charlotte Kerr Österreichischer Staatspreis für Literatur	63
1985	Neuchâtel	Der Roman <i>Justiz</i> erscheint.	64
1986	Neuchâtel	Die Novelle <i>Der Auftrag</i> erscheint.	65
1990	Neuchâtel	Tod am 14. 12. (Herzinfarkt)	69